



Landeshauptstadt München, Baureferat  
81671 München

An den  
Bezirksausschuss 15  
Trudering-Riem  
Herrn Stefan Ziegler  
Geschäftsstelle Ost  
Friedenstraße 40  
81660 München

Stabsstelle  
BAU-T2/S

Friedenstraße 40  
81671 München  
Telefon: [REDACTED]  
Telefax: [REDACTED]  
Dienstgebäude:  
Friedenstraße 40  
Zimmer: [REDACTED]  
Sachbearbeitung:  
[REDACTED]  
strassenunterhalt.bau@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum  
17.01.2025

## Maßnahmen gegen die Verunreinigung durch Zigarettenstummel

BA-Antrag-Nr. 20-26 / B 07333 des Bezirksausschusses  
des Stadtbezirk 15 Trudering-Riem  
vom 12.12.2024

Sehr geehrter Herr Ziegler,  
sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrem Antrag vom 12.12.2024 beantragen Sie im Kontext „Sauberkeit im öffentlichen Raum“ die Auflage einer Öffentlichkeitskampagne sowie eine Stellungnahme zur Fragestellung „Abfallbehälter im Straßenraum - insbesondere zur Entsorgung von Zigaretten“.  
Der Antrag wurde dem Baureferat zur Bearbeitung und Beantwortung zugeleitet.

Wir können Ihnen hierzu Folgendes mitteilen:

Das Baureferat ist regelmäßig im Austausch mit anderen Kommunen (z. B. über Benchmarking-Aktionen sowie interkommunale Arbeitskreise) und verfolgt auch die einschlägigen Pressemeldungen und Fachmagazine, so dass dem Baureferat die in den übermittelten Schreiben beschriebenen „Möglichkeiten“ bekannt sind.

Bei grundlegenden oder strategischen Entscheidungen, die nur mit einem umfangreicheren Mitteleinsatz realisiert werden können, sind Stadtratsentscheidungen über die Fachausschüsse per Beschlussfassung erforderlich.

U-Bahn Linie 5  
Haltestelle Ostbahnhof  
S-Bahn alle Linien  
Haltestelle Ostbahnhof

Straßenbahn Linie 21  
Haltestelle Haidenauplatz  
Bus Linien X30, 54, 58, 68, 100  
Haltestelle Haidenauplatz  
Bus Linie 59  
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat  
\_81660 München  
Hausanschrift: Friedenstraße 40  
\_81671 München  
Internet:  
<http://www.muenchen.de>

Auch zu den benannten Themen (Kampagnen und Abfallbehälterwahl für München) sind solche Entscheidungen in der Vergangenheit schon vorbereitet und auch vollzogen worden.

Zum einen im Vorfeld der Sauberheitskampagnen „Rein. Und sauber.“ oder auch „Wahre Liebe ist - Deine Isar“, die nur mit einem enormen Mitteleinsatz im mittleren sechsstelligen Bereich umgesetzt werden konnten. Wir freuen uns, dass es die Möglichkeit gab, diese in den Jahren 2009 ff. und auch nochmals in den Jahren 2016 und 2018 durchzuführen. Aktuell sind alle städtischen Referate aufgrund der derzeitigen Haushaltssituation angehalten, dringend keine nicht unbedingt erforderlichen Kosten auszulösen. Die Finanzsituation ist aktuell (und vermutlich auch in den kommenden Jahren noch) so angespannt, dass das Baureferat eine Forderung von Zusatzmitteln für eine solche Kampagne im Quervergleich zu anderen noch wichtigeren Themen gegenüber dem Stadtrat nicht vertreten könnte.

Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.

Auch die Thematik der Zigarettenkippenentsorgung und die hierfür angebotenen Abfallbehältersysteme im öffentlichen Raum, sei es in den Grünanlagen oder auch im Straßenverkehrsraum, wird bereits seit Jahrzehnten immer wieder diskutiert und die daraufhin festgelegte „Strategie“ der Stadt München wurde per Beschluss von den Stadträten (in verschiedenen Beschlussvorlagen) grundsätzlich festgelegt.

Das im Antrag der Bürgerin abgebildete Abfallbehältermodell (mit dem eingeklemmten To-Go-Becher) ist offensichtlich eines der Stadtwerke München GmbH für den Bereich der öffentlichen Haltestellenbereiche - keines vom Baureferat.

Das von Ihnen angesprochene bekannte Modell „Pinto“ aus den Grünanlagen mit dem breiteren Metallring wurde mit der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04191 am 30.01.2018 („Krähensichere Mülleimer“) grundsätzlich für zukünftige Aufstellungen in Parks und Grünanlagen beschlossen. Dies unter anderem auch, weil diese Modelle - neben der Ausdrückoption für Kippen - auch die besten Ergebnisse im Kontext mit der Krähenproblematik versprechen.

Das Baureferat hat sich aus verschiedenen Gründen (Stadtgestaltung, Unterhalt und Betrieb etc.) bereits Jahrzehnte vorher für den flächendeckenden Einsatz dieser „Pinto“-Behälter im kompletten Straßenraum (beginnend mit dem Innenstadtbereich) entschieden. Von den genannten Pinto-Behältern stehen im Umfeld der Riem-Arkaden (Platz der Menschenrechte und Willy-Brandt-Platz) bereits knapp 30 Stück, die teilweise täglich kontrolliert, angefahren und geleert werden.

Bei den letzten Beschlussfassungen zu Abfallbehältern konnte auch die Thematik der Zigarettenkippenentsorgung bereits in die Prozesse mit einfließen.

In der Beschlussfassung „Aufstellung von Aschenbechern an U-Bahnabgängen“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12107) am 16.10.2019 wurde - abweichend zu den Standardmodellen in verschiedenen Größen - auch die Aufstellung sogenannter „Kombibehälter“ (mit integrierter Ascherfunktion in dem Metallring) beschlossen. Aufgrund der Anzahl der Abfallbehälter im Stadtgebiet und dem Hintergrund einer wirtschaftlichen Vorgehensweise ist das Aufstellen aber zunächst eingeschränkt auf 168 stark frequentierte und verschmutzte Bereiche an U-Bahnabgängen, weil dort wegen des auf dem Bahnsteig angeordneten Rauchverbotes ein erhöhter Bedarf gesehen wird.

Ergänzt wurde diese Beschlusslage durch die Beschlussvorlage „Aufstellung von Abfallbehältern mit Aschenbecher (Kombibehälter) im öffentlichen Straßenraum“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17568) vom 03.03.2020 durch die die Aufstellung dieser Kombibehälter an Plätzen mit Aufenthaltsfunktion (nach Prüfung des Bedarfes) grundsätzlich erfolgen könnte. Die für eine Umsetzung erforderliche und im Beschluss avisierte Mittelbereitstellung durch die Stadtkämmerei für die Beschaffung der Behälter konnte im

weiteren Eckdatenverfahren aber aus Konsolidierungsgründen vom Stadtrat dann nicht (mehr) genehmigt werden. Eine Ausweitung der Aufstellungen von Kombibehältern ist daher aktuell grundsätzlich nicht vorgesehen.

Gleichwohl sieht das Baureferat für die genannte Örtlichkeit auch den übermittelten, belegten Bedarf an verbesserten Entsorgungsmöglichkeiten für Zigarettenkippen. Da es sich hier um einen „hochfrequentierten U-Bahnabgang“ handelt, wird das Baureferat ausnahmsweise - ergänzend zu dem Abfallbehälterangebot der Stadtwerke München GmbH (bzw. der MVG) - im Bereich der öffentlichen Verkehrsflächen (Bereich Willy-Brandt-Platz) an den südlichen Treppenabgängen am Brunnen und westlich davon (Edinburghplatz) zum Sperrengeschoss etwa 2-3 Kombibehälter (inkl. Ascherfunktion) testweise aufstellen bzw. vorhandene Behälter ohne diese Funktion gegen solche mit Ascherfunktion austauschen.

Diese Aufstellung kann dann mit vertretbarem Aufwand im laufenden Betrieb vollzogen werden und bedarf keiner weiteren Stadtratsbefassung.

Wir hoffen, Ihrem Vorschlag hiermit adäquat zu begegnen.

Mit freundlichen Grüßen



gez.